

Grundlage für ausführliche öffentliche Diskussionen über die Alternativen der kanadischen Einwanderungspolitik bilden werde. Diese Diskussionen sollten zu einer neuen Einwanderungsgesetzgebung führen.

"Seit jeher spielen in Kanada die Einwanderer eine entscheidende gesellschaftliche und wirtschaftliche Rolle, und die neuen Bestimmungen sind so abgefaßt, daß sich die Zahl der Einwanderer während der Zeit, in der wir unsere Einwanderungsgesetze einer grundlegenden Prüfung unterziehen, in gewissen Grenzen halten wird." Es sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt, da die Arbeitsmarktlage in Kanada ungewiß sei, auch unerlässlich, den Strom der Einwanderer so weit wie möglich auf die Erfordernisse des kanadischen Arbeitsmarkts abzustimmen.

"Es liegt im ureigensten Interesse sowohl der Kanadier wie auch der Neueinwanderer," fuhr der Minister fort, "daß die Neuankömmlinge schnell Arbeit finden und sich ohne Mühe in ihre neue Umgebung eingliedern können. Es gereicht niemandem zum Vorteil, wenn bei knappem Stellenangebot Neueinwanderer und bereits in Kanada Ansässige als Arbeitssuchende miteinander konkurrieren müssen."

Im ersten Halbjahr 1974 hat Kanada 104 089 Einwanderer aufgenommen - 33 256 (fast 4 %) mehr als in der Vergleichsperiode 1973 und 49 776 (92 %) mehr als im ersten Halbjahr 1972. Schätzungsweise werden bis Ende 1974 200 000 Einwanderer in Kanada eingereist sein.

"Wenn wir diesen verstärkten Zustrom jetzt nicht eindämmen", meinte der Minister, "könnte die Einwanderungsziffer 1976 auf 300 000 steigen, wovon sich mehr als die Hälfte in Montreal, Toronto und Vancouver niederlassen würden".

Die neuen Vorschriften gelten gleichermaßen für "nominated relatives" und für Einwanderer der Kategorie "independent". Der Minister fügte hinzu: "Die Änderungen haben nicht das Geringste mit Rassenvorurteilen zu tun. Sie gelten für alle ohne jedwede Diskriminierung und werden in aller Welt nach demselben Maßstab angewendet".

"Die neuen Bestimmungen - von denen Einwanderer, die im Zuge der Familienzusammenführung nach Kanada kommen wollen, nicht betroffen sind - bilden einen Teil des im vergangenen Februar eingeleiteten Programms, welches die Chancen der Neueinwanderer, sofort nach Ankunft Arbeit zu finden, verbessern soll".

Arbeitnehmer aus dem Ausland

Die neuen Bestimmungen haben auch direkte Auswirkungen für kanadische Arbeitgeber, die ausländische Arbeitnehmer einstellen wollen.

Dazu sagte der Minister: "Indem wir darauf bestehen, daß Pluspunkte für den Faktor "sicherer Arbeitsplatz" nur dann zuerkannt werden, wenn kein qualifizierter kanadischer Staatsbürger oder rechtmäßig zugelassener Einwanderer für die betreffende Stelle zur Verfügung steht, veranlassen wir kanadische Arbeitgeber, zuerst die in Kanada ansässigen Arbeitssuchenden zu berücksichtigen, bevor sie jemanden aus dem Ausland einstellen".

"Die von mir angekündigten Änderungen sind so fair und gerecht wie nur möglich, wenn man bedenkt, daß sie uns helfen sollen, den erwarteten Zustrom von Einwanderern zu bewältigen. Sie sind außerdem weit weniger tiefgreifend und viel

Faktor "sicherer Arbeitsplatz"

- .Fest zugesagte Stelle.
- .Aller Voraussicht nach dauernde Beschäftigung.
- .Zugesagte Stelle erfüllt die örtlichen Arbeits- und Entlohnungsbedingungen.
- .Einwanderer genügt allen beruflichen Zulassungsanforderungen des Bundes, der Provinzen u.a. für die zugesagte Beschäftigung.

Außerdem:

Für die Stelle steht kein qualifizierter kanadischer Staatsbürger oder rechtmäßig zugelassener Einwanderer zur Verfügung.